

# MPANSHYA AKTUELL

Rundbrief 1 Dezember 2008

Von Judith und Ueli Gnehm - Meier

## HANDWERKER-AUSBILDUNG IN MPANSHYA, ZAMBIA

Ein Personaleinsatz der Bethlehem Mission Immensee BMI

### Ausreise zum Zweiten...

Vor genau 25 Jahren steckten wir in den Vorbereitungen für unseren ersten Einsatz in Kamerun. Gut können wir uns an die damals sehr spannungsvolle Zeit erinnern. Seinerzeit liessen wir uns als junge Familie auf das Unbekannte ein – und es kam gut. Sehr gut sogar! Nicht zuletzt dieser positiven Erfahrungen wegen wagen wir den Schritt ein zweites Mal. In den letzten Monaten hatten wir viele "déjà vus". Alte Erinnerungen kamen hoch, wenn wir uns bei Diskussionen für und gegen die Mitnahme eines Fleischwolfs wieder fanden. Oder beim Meinungs austausch über Hausangestellte in unseren Einsatzländern, soll man oder soll man nicht? Auf der andern Seite stellen wir fest, dass sich sehr vieles verändert hat. Am meisten wohl wir selbst! Denn ob ich eine Ausreise mit 25 - oder mit 50 Jahren in Angriff nehme sind zwei völlig verschiedene Dinge. Die Leichtigkeit und Spontaniät von damals ist Fragen, Zweifeln und langen Entscheidungsprozessen gewichen. Dazu kommt noch ein ganz grundlegender Unterschied. Dieses Mal lassen wir unsere drei Kinder in der Schweiz zurück. Und diese Schwierigkeit wird uns, je näher der Abreisetermin rückt, immer bewusster.

Am 28. Dezember fliegen wir nach Südafrika von wo wir dann einen Monat später nach Lusaka, Zambia reisen. Dann werden wir während drei Wochen von unseren Vorgängern, Ursina und André Zollinger, in die Projektarbeit eingeführt. Bevor sie am 21. Februar in die Schweiz zurückkehren.



Bali, Kamerun



Aarburg, Schweiz



Mpanshya, Zambia

### Mpanshya – Zambia – Afrika

Unser zukünftiger Arbeits- und Wohnort wird Mpanshya (sprich Mpanscha) in Zambia sein.

Zambia, vormals Nordrhodesien, ist eine Republik im südlichen Afrika. Sie grenzt an Angola, Kongo, Tansania, Malawi, Mosambik, Simbabwe, Botsuana und Namibia. Das Land mit seinen 752'614 km<sup>2</sup> entspricht ungefähr der Fläche von Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz zusammen, hat aber nur ca. 10 Mio. Einwohner. Die Amtssprache von Zambia ist Englisch. Die Bevölkerung setzt sich jedoch aus ca. 72 bantusprachigen, ethnischen Gruppen zusammen.



Im Gebiet von Mpanshya leben die Nyanja und ihre Sprache ist das Chinyanja oder Chichewa. Diese Sprache wird nicht nur in Zambia, sondern auch in Malawi und Mosambik gesprochen. Aber genaueres darüber werdet ihr in einem unserer nächsten Rundbriefe erfahren. Dann nämlich, wenn wir uns mit dem Lernen dieser fremden Sprache abmühen.

### Jetzt geht's los

Nach der langen Entscheidungsphase sind wir nun endlich in der sehr konkreten Vorbereitungszeit angekommen.

Während zwei Wochen setzen wir uns in Immensee mit den verschiedensten Themen auseinander. Die Tage sind vollbepackt mit Informationen manchmal wissen wir kaum noch wo uns der Kopf steht. Aber Elektronik sei Dank! Alles wird im Computer gespeichert. So können wir es zu einem späteren Zeitpunkt wieder hervorholen und uns in aller Ruhe nochmals zu Gemüte führen.

Der gemütliche und gleichzeitig auch sehr interessante Teil unseres Vorbereitungskurses findet jeweils am Abend statt. In der Runde mit pensionierten Brüdern und Priestern, mit Urlaubern und Rückkehrern erfahren wir manch Spannendes und Informatives aus erster Hand. Aber auch viel zu lachen gibt es dabei wenn die erfahrenen Frauen und Männer aus ihrer Anekdoten-Kiste erzählen.



Gemütliche Diskussionsrunde am Abend

Ausreisekurs mit Gästen

### Die richtigen Werkzeuge und viel Gelassenheit....

haben wir, nebst ein paar anderen Dingen, in unsere blauen Metallkisten gepackt. Von Bruder Franz zum Beispiel bekamen wir zwei Kisten voller Handwerkzeug welches in Mpanshya bestimmt gut eingesetzt werden kann.

In Mpanshya gibt es kaum bezahlte Arbeitsplätze und die Menschen sind sehr arm. Nach Abschluss der Schule haben Jugendliche kaum Ausbildungsmöglichkeiten. Hier setzt das Projekt an in welchem wir tätig sein werden.

Den Anfang machten unsere Vorgänger, Ursina und André Zollinger. Dank ihrem Engagement, Fleiss und einer guten Portion Hartnäckigkeit können wir nun, drei Jahre später, eine wieder in Stand gestellte und funktionstüchtige Werkstatt übernehmen. Bereits sind fünf junge Männer als Schreiner ausgebildet worden und ein zweiter Lehrgang ist vor kurzem erfolgreich angelaufen.



Werkzeugkiste von Bruder Franz



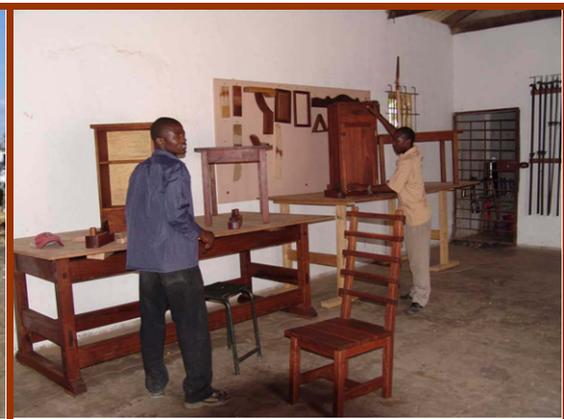
Dowelmaker

In einem nächsten Schritt wird es darum gehen, die Werkstatt zu einem Zentrum für Handwerk auszubauen, welches eine Berufsausbildung für Holz- und Metallbearbeitung anbietet. Diese soll den Absolventen Perspektiven für ein eigenes Geschäft in der Region oder einen Job in der Stadt eröffnen. «Der Weg ist das Ziel.» so lautet unser Motto. Deshalb möchten wir uns zu Beginn genügend Zeit für Beobachtungen, Kontakte und Gespräche geben. Einen fertigen Businessplan haben wir nicht im Gepäck – und auch den Wunsch nach einem grossen Sack Holzdübel aus der Schweiz erfüllen wir nur teilweise. Als Pragmatiker hat Ueli stattdessen eine Einrichtung besorgt, welche er in Kanada ausfindig gemacht hat. Damit lassen sich Dübel herstellen, und das auch in Handbetrieb, wenn der Strom ausfällt! An dieser Stelle möchte ich (Ueli) meinem ehemaligen Arbeitgeber für die projektbezogenen Spenden ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Eines unserer zentralen Anliegen ist ein Konzept, welches die Nachhaltigkeit des Projekts sicherstellt. Zur Nachhaltigkeit gehört auch, dass wir uns Gedanken machen, wie das handwerkliche Wissen an genügend Leute weitergegeben werden kann. Denn in einigen Jahren soll das Projekt als gut funktionierende Schule an Verantwortliche vor Ort übergeben werden.



Holzmarkt in Zambia



Werkstatt in Mpanshya

### Aids bedroht Entwicklung

Dieses Anliegen ist umso wichtiger, als viel Wissen, das sich die junge Generation Sambias aneignet, durch die erschreckend hohe Aids-Sterberate verloren geht. 25 Prozent der Bevölkerung sind HIV-positiv. 1990 betrug die Lebenserwartung der Bevölkerung 60 Jahre. Heute liegt sie gerade noch bei 32 Jahren. Zambia gehört zu den Ländern mit der höchsten HIV-Infektions-rate. 750'000 Aids-Waisen zählt das Land. Die meisten von ihnen erhalten keine formale Schulausbildung und nur gerade ein Prozent davon findet Platz in einem Waisenhaus.

IMMER WERDE ICH EUCH FÜHREN.  
AUCH IN DER WÜSTE WERDE ICH EUCH VERSORGEN, ICH GEBE EUCH  
GESUNDHEIT UND KRAFT.  
IHR GLEICHT EINEM GUT BEWÄSSERTEN GARTEN UND EINER QUELLE DIE NIE  
VERSIEGT. Jes. 58, 11

Mit diesen Worten, welche wir von Bekannten mit auf den Weg bekamen grüssen wir euch. Wir wünschen allen eine frohe, helle Adventszeit und gesegnete Weihnachten.

Judith & Ueli



### **Weltweit tätig**

Die Bethlehem Mission Immensee mit Sitz in Immensee SZ engagiert sich weltweit für Benachteiligte. Sie setzt dabei auf eine soziale und nachhaltige Entwicklung. Fachpersonen arbeiten partnerschaftlich mit den Menschen in den Einsatzgebieten zusammen, leben an ihrer Seite und pflegen interkulturellen Austausch im Alltag.

Siebzig Priester und Brüder der Missionsgesellschaft Bethlehem sowie über sechzig freiwillige Fachpersonen sind in Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens in der Pastoral-, Bildungs- und Entwicklungsarbeit tätig. Schwerpunktländer sind Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien, Sambia, Kenia, Simbabwe, Taiwan und die Philippinen.

Durch Bildungs- und Informationsarbeit in der Schweiz regt die Bethlehem Mission Immensee zu solidarischem Denken und Handeln an. Sie ist Trägerin des RomeroHouses in Luzern und Herausgeberin der Zeitschrift «WENDEKREIS».

Bethlehem Mission Immensee, Bethlehemweg 10, Postfach 62, 6405 Immensee  
Tel. 041 854 11 00, Fax 041 854 14 00, E-Mail: [info@bethlehem-mission.ch](mailto:info@bethlehem-mission.ch)  
Internet: [www.bethlehem-mission.ch](http://www.bethlehem-mission.ch),

Die Bethlehem Mission Immensee deckt alle Kosten unseres Einsatzes. Dafür braucht die BMI Ihre Spende. Diese kommt vollumfänglich unserem Einsatz zugute.  
PC-Konto 60-394-4, „Judith und Ueli Gnehm, Sambia“

---

### **Kontakt**

Postadresse:

Judith u. Ueli Gnehm, BMI-House, P.O.Box 310 078, 15310 Lusaka, Zambia  
Auf [www.gnehm.info](http://www.gnehm.info) können jeweils die aktuellsten Informationen über unseren Einsatz gelesen werden. Unsere neue E-mail: [judithueli@gnehm.info](mailto:judithueli@gnehm.info)

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, sende uns bitte eine kurze Nachricht.